

Neue Kita in Ispringen hat den Betrieb aufgenommen

■ Außenanlagen sollen im Herbst fertig sein. Für die Gesamtmaßnahme investiert die Gemeinde rund 4,5 Millionen Euro.

MANFRED SCHOTT | ISPRINGEN

Bürgermeister Thomas Zeilmeier, die neue Leiterin Martina Goppelsröder-Barth und die kommissarische Leiterin der bisherigen Kindertagesstätte, Katharina Zweifel, freuen sich, dass die neue Kindertagesstätte (Kita) der Gemeinde Ispringen, trotz noch einiger von den Handwerkern auszuführenden Restarbeiten, dieser Tage ihren Betreuungsbetrieb hat aufnehmen können. Dies geschieht zwar nun unter Corona-Bedingungen mit entsprechendem Hygienekonzept als eine Teilöffnung mit 50 Ü-3-Kindern im Erdgeschoss und zehn U-3-Kindern im Obergeschoss. Im späteren Vollbetrieb können 110 Kinder betreut werden, vier Ü-3-Gruppen und zwei U-3-Gruppen.

„Kinderfreundlich und hell“

„Ich war überwältigt, als ich bei meinem Dienstantritt die fertigen Räumlichkeiten gesehen habe“, bekennt Martina Goppelsröder-Barth. „Alles kinderfreundlich, hell und funktionell, das Holz und die Einrichtung strahlen Wärme und eine besondere Atmosphäre aus. Dabei gibt es keine Reizüberflutung. Ispringen kann stolz sein,



Glücklich sind Bürgermeister Thomas Zeilmeier sowie die Kita-Leiterinnen Martina Goppelsröder-Barth und Katharina Zweifel (von links), dass die neue Kita „Ispringer Strolche“ nach Bauverzögerung und trotz Corona nun die Kinderbetreuung aufnehmen konnte. Hier ein Blick in das Bistro. FOTO: MANFRED SCHOTT

dies geschaffen zu haben und nun den Kindern anbieten zu können“, fügt sie hinzu. Das hörte der Schultes gerne, denn es bestätigt, wie er sagt, auch die Aussage des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales BW (KVJS), der bei der Konzeption der Kita mitgewirkt hat: „Das ist aktuell die beste Kindertagesstätte im Enzkreis.“

Sowohl die Architekten als auch der Gemeinderat hätten darauf geachtet, dass es ein geräumiges Gebäude mit klaren Strukturen werde, macht Zeilmeier deutlich. Geplant haben die Kinder-Betreuungseinrichtung die darin erfahrenen Architekten Ulrich Homfeld und Stefan Schwarz vom Karlsruher Planungsbüro „element 5“. Katharina Zweifel hat mit ihren Kennt-

nissen in der Kinderbetreuung die Gemeindeverwaltung seit dem Frühjahr in Fachfragen zum Ausbau und zur Einrichtung beraten. Gebaut wurde die Kita in moderner Brettsperrholz-Bauweise, bei der die vorgefertigten Wandteile angeliefert und aufgebaut wurden. Genau diese Holzbauweise hatte nach dem Spatenstich im April 2019 zu einer etwa zehnwöchigen Verzögerung geführt. Die Zimmerei bekam das geeignete Holz erst verspätet vom Sägewerk geliefert. Auch gab es durch Corona noch zeitliche Verschiebungen und schließlich ist die Außenblende für die Fassade später als geplant angeliefert worden. Statt Februar war nun der Fertigstellungstermin auf Ende Juli gefallen.